



# 2017

---

FINANZBERICHT  
KANTONSSPITAL  
AARAU AG

# Inhaltsverzeichnis

<b>Finanzbericht</b>	3
<hr/>	
<b>Bilanz</b>	5
<b>Erfolgsrechnung</b>	6
<b>Geldflussrechnung</b>	7
<b>Eigenkapitalnachweis</b>	8
<hr/>	
<b>Anhang zur Jahresrechnung</b>	9
1 Rechnungslegungsgrundsätze	9
2 Erläuterungen zur Bilanz	13
3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	16
4 Finanzanlagen	16
5 Sachanlagen	17
6 Immaterielle Anlagen	18
7 Rückstellungsspiegel	19
8 Ausgliederte Fonds	20
9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen	20
10 Vorsorgeverpflichtungen	21
11 Vergütungsausweis Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	22
12 Revisionsstelle	24
13 Personalbestand	24
14 Übersicht Beteiligungsgesellschaften	24
15 Eventualverbindlichkeiten	24
16 Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten	24
17 Abweichung von der Stetigkeit	25
18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	25
<hr/>	
<b>Antrag zur Gewinnverwendung</b>	26
<hr/>	
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	27
<hr/>	

# Finanzbericht Kantonsspital Aarau AG

## Die Kantonsspital Aarau AG verbessert die Ertragslage im 2017

Die Kantonsspital Aarau AG kann im Geschäftsjahr 2017 eine substantielle Zunahme der erbrachten Leistungen verzeichnen. Die Zahl der stationären Patienten stieg um 2.1% auf 28 327. Parallel dazu nahm auch die Fallschwere, d. h. der CMI um 0.8% zu. Ebenso war das Wachstum bei den ambulanten Leistungen mit 3.5% positiv. Damit setzt sich der Trend der Vorjahre in diesem Bereich fort. Das Leistungswachstum war mit ein Grund für den Anstieg der EBITDA-Marge von 5.8% im Vorjahr, auf 6.1% im Berichtsjahr. Es resultierte ein Gewinn von CHF 2.0 Mio.

Der stationäre Betriebsertrag stieg, unter Berücksichtigung der Bestandesveränderungen, gegenüber Vorjahr um 2.4%. Der Anstieg beim ambulanten Betriebsertrag beträgt 6.3%. Er liegt damit über der bereits erwähnten Steigerung der ambulanten Leistungen von 3.5%. Grund für diese unterschiedlichen Zuwachsraten ist die vermehrte Abgabe von teuren Medikamenten und Materialien im Rahmen ambulanter Behandlungen, vorwiegend bei onkologischen Patienten. Der gesamte Betriebsertrag beläuft sich auf CHF 647.7 Mio., was einer Erhöhung von CHF 27.7 Mio. (+4.5%) entspricht. Die Verrechnung der KSA-Informatikdienstleistungen an die Spital Zofingen AG in der Höhe von CHF 4.0 Mio. trug zu dieser Zunahme bei. Die Informatikabteilung der Tochtergesellschaft wurde per Anfang 2017 in die Kantonsspital Aarau AG übertragen, von dieser betrieben und entsprechend verrechnet.

Der Betriebsaufwand ohne Abschreibungen beträgt CHF 608.1 Mio. und ist CHF 24.1 Mio. über Vorjahr. Infolge der Zunahme des Leistungsvolumens nahm auch der Personalaufwand um 4.2% auf CHF 394.5 Mio. zu. Bereinigt um Sondereffekte, z. B. um die Erhöhung der Rückstellung für Dienstaltersgeschenke, resultierte ein Effizienzgewinn von 0.5%.

Weiterhin ist beim medizinischen Bedarf mit CHF 127.9 Mio. wie schon im Vorjahr eine beträchtliche Zunahme von 8.5% zu verzeichnen. Es ist zu erwähnen, dass diese starke Zunahme vorwiegend eine Folge des Wachstums im Rahmen von ambulanten Behandlungen darstellt. Bezogen auf das stationäre Geschäft erhöht sich der Aufwand für den medizinischen Bedarf mit der Zunahme der stationären Behandlungen linear.

Der übrige Sachaufwand im Umfang von insgesamt CHF 85.7 Mio. verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.1%. Tiefere Kosten von CHF 0.6 Mio. beim Unterhalt und bei der Informatik sowie die teilweise Auflösung einer Rückstellung für den Umbau der Spitalpharmazie sind die Gründe für diese Reduktion. Die Abschreibungen liegen mit CHF 36.6 Mio. CHF 2.9 Mio. über Vorjahr. Die Ursache für diese Steigerung ist die Aktivierung von Informatikkosten per Ende 2016 und im Verlauf des Jahres 2017.

Die Investitionstätigkeit bewegt sich mit CHF 35.3 Mio. auf dem Niveau der Vorjahre. Von diesem Betrag wurden 2017 CHF 13.0 Mio. für Bau und Bautechnik, CHF 14.4 Mio. für Informatik und CHF 7.9 Mio. für Medizintechnik verwendet. Das Neubauprojekt führte zu Kosten in der Höhe von CHF 1.3 Mio. Die weiteren wesentlichen Bautätigkeiten betrafen die Renovation von Haus 27 mit Erstellungsjahr 1956, welches nun als Bürogebäude genutzt wird (CHF 6.2 Mio.). Weiter wurden CHF 2.0 Mio. in den Umbau der Spitalpharmazie investiert. Den Hauptanteil bei den Investitionen in die Informatik machte der Transfer des Betriebs zu einem neuen Anbieter aus.

Vor Finanzierungstätigkeit resultierte ein Mittelabfluss von CHF 15.0 Mio. Die Mittelflussrechnung war wesentlich geprägt durch die Rückzahlung der Baserate für die Jahre 2012 bis 2016. Dadurch resultierte im vergangenen Jahr ein Mittelabfluss in der Höhe von

CHF 30.1 Mio. Diese Bereinigung wurde durch den rückwirkenden Tarifentscheid des Kantons notwendig und konnte 2017 grösstenteils abgeschlossen werden. Die noch ausstehenden Rückzahlungen von rund CHF 7.3 Mio. werden im Jahr 2018 abgewickelt. Unter Ausklammerung der Rückzahlung der Baserate für die Jahre 2012 bis 2016 war erstmalig seit mehreren Jahren ein substantieller Cash-Zufluss von CHF 15.1 Mio. zu verzeichnen.

Im vergangenen Jahr gelang die Ausgabe einer Anleihe im Umfang von CHF 100 Mio. mit einer Laufzeit von 15 Jahren zu guten Konditionen – insbesondere wegen der vorteilhaften Zinssituation an den Finanzmärkten. Weiter wurden Mittel im Umfang von CHF 60 Mio. im Rahmen einer Privatplatzierung aufgenommen. Diese beiden Transaktionen ermöglichten es, die bis anhin bestehenden kurzfristigen Fremdmittel im Umfang von CHF 120 Mio. durch langfristiges Fremdkapital abzulösen.

Die Eigenkapitalquote der Kantonsspital Aarau AG beträgt 51.0%. Damit steht das Unternehmen finanziell auf einem stabilen Fundament.

Trotz Steigerung der EBITDA-Marge sind im Hinblick auf den geplanten Neubau weitere Anstrengungen zur Ergebnissteigerung notwendig. Entsprechende Aktivitäten wurden bereits im vergangenen Geschäftsjahr eingeleitet. Die substantielle Ergebnissteigerung kann nicht bereits im laufenden Geschäftsjahr vollumfänglich erreicht werden, sondern verlangt nach Massnahmen, die erst mittel- und langfristig umgesetzt werden können.

Als Beispiel ist die Verbesserung der medizinischen und administrativen Prozesse geplant, unter anderem die Verbesserung der IT-Unterstützung im Kerngeschäft, um die Mitarbeitenden von administrativen Arbeiten zu entlasten. •



Thomas Fischer  
Leiter Finanzen + Controlling  
Aarau, im Mai 2018

# Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2017	31.12.2016
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel		44 580	21 316
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	81 211	92 232
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	7 874	6 112
Nicht abgerechnete Leistungen	2.3	41 106	45 839
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 182	3 154
Vorräte	2.4	8 569	7 415
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>186 523</b>	<b>176 068</b>
Finanzanlagen	4	4 686	6 334
Sachanlagen	5	298 444	306 490
Immaterielle Anlagen	6	24 163	19 005
<b>Anlagevermögen</b>		<b>327 293</b>	<b>331 829</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>513 816</b>	<b>507 897</b>
<b>Passiven</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	29 179	29 697
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	30 586	25 489
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.6	33	120 170
Passive Rechnungsabgrenzungen		13 772	15 983
Kurzfristige Rückstellungen	7	10 086	46 863
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>83 656</b>	<b>238 202</b>
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	1 250	2 131
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.8	160 000	0
Langfristige Rückstellungen	7	6 893	6 832
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>168 143</b>	<b>8 963</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>251 799</b>	<b>247 165</b>
Aktienkapital		250 600	250 600
Gesetzliche Reserven		1 583	1 506
Freiwillige Gewinnreserven		7 838	7 092
Ergebnis		1 996	1 534
<b>Eigenkapital</b>		<b>262 017</b>	<b>260 732</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>513 816</b>	<b>507 897</b>

# Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2017	31.12.2016
· Stationäre Patientenbehandlungen		363 282	352 220
· Ambulante Patientenbehandlungen		241 479	217 652
· Bestandesveränderung nicht abgerechnete Leistungen		-4 733	7 590
Erträge aus Spitalleistungen		600 028	577 462
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen		6 430	7 076
Andere betriebliche Erträge		35 594	28 670
Entnahmen aus Fonds		5 687	6 786
<b>Betriebsertrag</b>		<b>647 739</b>	<b>619 994</b>
Personalaufwand	3.1	394 500	378 548
· Medizinischer Bedarf		127 883	117 881
· Unterhalt und Reparaturen		12 941	13 577
· Mietaufwand		1 439	1 388
· Anderer Sachaufwand		66 547	70 324
Sachaufwand		208 810	203 170
Einlagen in Fonds		4 757	2 204
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>608 067</b>	<b>583 922</b>
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>39 672</b>	<b>36 072</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	27 092	26 885
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	6	9 486	6 815
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)</b>		<b>3 093</b>	<b>2 372</b>
Finanzertrag		257	238
Finanzaufwand		-953	-597
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-696</b>	<b>-359</b>
<b>Ergebnis vor betriebsfremden Tätigkeiten</b>		<b>2 397</b>	<b>2 013</b>
Betriebsfremder Ertrag		590	529
Betriebsfremder Aufwand		-991	-1 008
<b>Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten</b>		<b>-401</b>	<b>-479</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>1 996</b>	<b>1 534</b>
<b>Ergebnis aus ausserordentlichen Tätigkeiten</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis</b>		<b>1 996</b>	<b>1 534</b>

Ergebnis pro Aktie: CHF 7.96 (Vorjahr: CHF 6.12)

# Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	1.1.17–31.12.17	1.1.16–31.12.16
<b>Ergebnis</b>	<b>1 996</b>	<b>1 534</b>
Abschreibungen	36 578	33 700
Erfolg aus Anlageabgängen	758	-429
Veränderung der Rückstellungen	-36 715	-736
Verzinsung Arbeitgeberreserve	-22	-11
Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)	-490	635
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10 171	-10 406
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	-1 763	-3 671
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	5 258	-8 433
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	-27	-437
Veränderung der Vorräte	-339	167
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-518	5 401
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	5 096	-5 407
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-2 213	3 511
<b>1 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>	<b>17 770</b>	<b>15 418</b>
Investitionen in Finanzanlagen	0	-1 670
Investitionen in Sachanlagen	-20 239	-26 843
Investitionen in immaterielle Anlagen	-15 079	-9 568
Desinvestitionen von Finanzanlagen	1 671	0
Desinvestitionen von Sachanlagen	777	1 857
Desinvestitionen von immateriellen Anlagen	93	0
<b>2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-32 778</b>	<b>-36 224</b>
Aufnahme/(Rückzahlung) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-120 137	38 378
Aufnahme/(Rückzahlung) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	60 000	-111
Aufnahme/(Rückzahlung) von langfristigen Verbindlichkeiten	-881	-360
Dividendenzahlung	-710	-70
Einzahlungen aus Aufnahme von Anleihen	100 000	0
<b>3 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>38 272</b>	<b>37 838</b>
<b>4 Veränderung Fonds Flüssige Mittel [1+2+3]</b>	<b>23 264</b>	<b>17 031</b>
Nachweis Veränderung Fonds Flüssige Mittel		
Stand Flüssige Mittel per 1.1.	21 316	4 285
Stand Flüssige Mittel per 31.12.	44 580	21 316
<b>5 Veränderung Fonds Flüssige Mittel</b>	<b>23 264</b>	<b>17 031</b>

## Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Eigenkapital
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>250 600</b>	<b>1 405</b>	<b>7 263</b>	<b>259 268</b>
Zuweisung an Reserven		101	-101	0
Dividende			-70	-70
Jahresergebnis 2016			1 534	1 534
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>250 600</b>	<b>1 506</b>	<b>8 626</b>	<b>260 732</b>
Zuweisung an Reserven		77	-77	0
Dividende			-710	-710
Jahresergebnis 2017			1 996	1 996
<b>Stand 31.12.2017</b>	<b>250 600</b>	<b>1 583</b>	<b>9 835</b>	<b>262 017</b>

Die Kantonsspital Aarau AG hat 250 600 vinkulierte Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1000 ausgegeben.



# Anhang zur Jahresrechnung

## 1 Rechnungslegungsgrundsätze

### 1.1 Allgemeines

Die Kantonsspital Aarau AG in Aarau ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb des Kantonsspitals Aarau. Der Kanton Aargau ist Alleinaktionär der Spitalaktiengesellschaft.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 22.3.2018 genehmigt.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz und Statuten. Dieser Swiss GAAP FER Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

### 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten mit den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

#### Umsatzerfassung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Leistungserfüllung erfolgt ist. Erlöse aus Patientenleistungen werden in dem Jahr erfasst, in dem die Leistung erbracht wird. Der stationäre Umsatz ergibt sich basierend auf der medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten

Behandlungen erfolgt. Der gesamte stationäre Umsatz ergibt sich aus der Summe der ermittelten Kostengewichte gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten. Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Die ambulanten Umsätze umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im TARMED-Tarifwerk abgerechnet und mit einem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen dem Spital und den Versicherungen verhandelt. Zum anderen können die erbrachten Laborleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

#### Nicht abgerechnete Leistungen

Die Position umfasst die bis am Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Wert

des erwarteten Erlöses. Es wird zwischen ambulanten und stationären Fällen unterschieden. Die Bewertung der noch nicht ausgetretenen Fälle (Überlieger) erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, d. h. zum anteiligen Fakturabetrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

### Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Die Vorräte werden zu gewichteten Durchschnittspreisen bewertet. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt oder die Waren inkurant geworden sind.

### Finanzanlagen

Finanzanlagen beinhalten Anteile unter 20% am Kapital anderer Organisationen mit langfristigem Anlagezweck sowie Darlehen und Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Die Finanzanlagen beinhalten ferner Anteile von über 20% an anderen Unternehmen und werden zum ausgewiesenen Eigenkapital abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze der einzelnen Anlagen gemäss VKL liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand «Unterhalt und Reparaturen» verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von Rekole® vorgegebenen Nutzungsdauer.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Immobilien</b>	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33⅓
Bauprovisorien	Nutzungsdauer
<b>Installationen</b>	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
<b>Mobile Sachanlagen</b>	
Möbiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5
<b>Medizintechnische Anlagen</b>	
Apparate, Geräte, Instrumente	8
<b>Informatikanlagen</b>	
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exkl. Verkabelung usw.)	4

### Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert, bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach den Branchenvorschriften von Rekole®.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
<b>Software</b>	
SW-Upgrades Medizintechnische Anlagen	3
SW für gekaufte Lizenzen (Betriebssysteme)	4
Übrige immaterielle Anlagen	4

**Wertbeeinträchtigungen (Impairment)**

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (z. B. Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

**Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)**

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

**Finanzverbindlichkeiten**

Finanzverbindlichkeiten werden zu Nominalwert geführt, abzüglich Amortisationen. Finanzverbindlichkeiten enthalten z. B. Darlehen, Festvorschüsse Banken oder Verpflichtungen aus dem Kontokorrent mit dem Kanton Aargau.

**Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten**

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, wo ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bildung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

**Personalvorsorgeleistungen**

Die Kantonsspital Aarau AG ist der Aargauischen Pensionskasse (rechtlich selbständige Stiftung) angeschlossen. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen bei VSAO (Verband schweizerischer Assistenz- und Oberärzte) sowie bei der Sammelstiftung Gemini. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden zum Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z. B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

**Ertragssteuern**

Die Kantonsspital Aarau AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

**Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen**

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

In der Jahresrechnung sind folgende nahestehenden Personen/Organisationen berücksichtigt:

- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS)
- Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS)
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU)
- Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI)
- Departement Finanzen und Ressourcen (DFR)
- Immobilien Kanton Aargau

- Kantonsspital Baden AG
- Psychiatrische Dienste Aargau AG
- Tochtergesellschaften:
  - Spital Zofingen AG
  - Medsupply AG
- Assoziierte Beteiligung:
  - Hint AG

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

### Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Tätigkeiten werden rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeiten ausgewiesen, sofern der erwirtschaftete Umsatzanteil mit aussenstehenden Dritten (ohne Personal) 50% übersteigt.

Die betrieblichen bzw. betriebsfremden Tätigkeiten wurden wie folgt definiert:

Betriebsteil	
Cafeteria	B
GOPS/Militärspital	B
Kinderkrippe	B
Parkplatz	B
Personalrestaurant	B
Personalunterkunft	R
Rettungsdienst	B
ELS Einsatzleitstelle	B
Verpflegungslieferung an Dritte <sup>1</sup>	B

Legende:

R = rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeit ausgewiesen

B = rechnermässig unter anderen betrieblichen

Erträgen ausgewiesen

<sup>1</sup> = Krankenhaus Lindenfeld, Zeka Schule Aarau etc.

### Fonds und Drittmittel

Die Fonds und Drittmittel werden im Fremdkapital ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände werden erfolgsmässig erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung bzw. zur Auflösung der Fonds und Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fonds- und Drittmittelrechnung als Ganzes.

### 1.3 Segmentberichterstattung

Als Grundversorger erbringt die Kantonsspital Aarau AG ambulante und stationäre Leistungen an Patienten. Die Unternehmenssteuerung auf Stufe Verwaltungsrat erfolgt für sämtliche spitalbetrieblichen Leistungen in einem Segment. Es wird zudem auch keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen. Die betriebsfremden Tätigkeiten sind in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

## 2 Erläuterungen zur Bilanz

### 2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Gegenüber Dritten	68 169	74 097
Gegenüber Tochtergesellschaften <sup>1</sup>	2 302	3 960
Gegenüber Nahestehenden <sup>3</sup>	17 145	19 729
./. Delkredere	-6 404	-5 554
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>81 211</b>	<b>92 232</b>

<sup>1</sup> Spital Zofingen AG, Medsupply AG

<sup>3</sup> Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

### 2.2 Andere kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Gegenüber Dritten	7 874	6 112
<b>Andere kurzfristige Forderungen</b>	<b>7 874</b>	<b>6 112</b>

### 2.3 Nicht abgerechnete Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Nicht abgerechnete Leistungen von stationären Patienten	35 411	39 217
Nicht abgerechnete Leistungen von ambulanten Patienten	10 263	11 715
./. Wertberichtigung	-4 568	-5 093
<b>Nicht abgerechnete Leistungen</b>	<b>41 106</b>	<b>45 839</b>

### 2.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Medikamente	5 851	6 168
Verbrauchsmaterial	3 466	2 681
Lebensmittel	18	25
Textilien	1 678	1 791
Implantate	0	0
Treibstoff, Energie	136	147
./. Wertberichtigung	-2 581	-3 397
<b>Vorräte</b>	<b>8 569</b>	<b>7 415</b>

## 2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Gegenüber Dritten	27 691	27 309
Gegenüber Tochtergesellschaften <sup>1</sup>	20	11
Gegenüber Assoziierten <sup>2</sup>	1 091	1 540
Gegenüber Nahestehenden <sup>3</sup>	378	837
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>29 179</b>	<b>29 697</b>

<sup>1</sup> Spital Zofingen AG, Medsupply AG

<sup>2</sup> Hint AG

<sup>3</sup> Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

## 2.6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
KK Tresorerie Kanton Aargau	0	0
KK KSA-Fonds-Verein	33	59
Feste Vorschüsse Banken	0	70 000
Darlehen Finanzinstitute	0	50 000
Kurzfristige Leasingverbindlichkeit	0	111
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>33</b>	<b>120 170</b>

## 2.7 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Anlagen aus Fonds und Drittmitteln	712	1 305
Reservefonds Schule afsain <sup>4</sup>	538	826
<b>Andere langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1 250</b>	<b>2 131</b>

<sup>4</sup> afsain = Aargauische Fachschule für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege in Kooperation mit dem Kantonsspital Baden AG

## 2.8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Anleihe 2017–2032, Zinssatz 0.75 %	100 000	0
Darlehen PostFinance AG 2017–2029, Zinssatz 0.76 %	60 000	0
<b>Langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>160 000</b>	<b>0</b>

## 2.9 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
Fonds für wissenschaftliche Tätigkeiten und Weiterbildung	2 582	2 700
Forschungsrat	1 920	2 966
Verbindlichkeiten aus Arzthonoraren	6 470	2 734
Kontokorrente Forschungsgelder	6 874	6 020
AIHK Ausgleichskasse	4 377	3 362
VSAO Pensionskasse	1 091	536
Pensionskasse Gemini	369	411
MWST-Zahllastkonto	244	380
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten:		
· gegenüber Dritten	4 053	3 413
· gegenüber Tochtergesellschaften <sup>1</sup>	51	58
· gegenüber nahestehenden <sup>3</sup>	103	104
Vorauszahlungen von Patienten für Spitalbehandlungen	2 450	2 805
<b>Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>30 586</b>	<b>25 489</b>

<sup>1</sup> Spital Zofingen AG, Medsupply AG

<sup>3</sup> Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

## 3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 3.1 Personalaufwand

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
· Ärzte und andere Akademiker med. Fachbereiche	98 025	90 850
· Pflegepersonal im Pflegebereich	115 855	112 798
· Personal anderer medizinischer Fachbereiche	51 487	50 344
· Verwaltungspersonal	23 679	22 637
· Ökonomie/Transport/Hausdienst	19 325	19 107
· Personal Technische Betriebe	6 054	5 724
· Arzthonoraraufwand	24 720	23 766
Arzthonorar- und Besoldungsaufwand	339 145	325 226
Sozialversicherungsaufwand	53 932	52 501
Anderer Personalaufwand	4 632	4 494
Entnahmen aus Fonds	-3 209	-3 673
<b>Personalaufwand</b>	<b>394 500</b>	<b>378 548</b>

## 4 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	Beteiligungen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Darlehen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand per 1.1.2016	2 445	2 219	0	4 664
Zugänge	0	11	1 670	1 681
Stand per 31.12.2016	2 445	2 230	1 670	6 345
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
Stand per 1.1.2016	-11	0	0	-11
Stand per 31.12.2016	-11	0	0	-11
Buchwert per 31.12.2016	2 434	2 230	1 670	6 334
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand per 1.1.2017	2 445	2 230	1 670	6 345
Zugänge	0	22	0	22
Abgänge	-1	0	-1 670	-1 671
Stand per 31.12.2017	2 445	2 252	0	4 697
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
Stand per 1.1.2017	-11	0	0	-11
Stand per 31.12.2017	-11	0	0	-11
Buchwert per 31.12.2017	2 434	2 252	0	4 686



## 5 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Immobilien	Mobiliar und Ein- richtungen	Medizin- technische Anlagen	Anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>130 958</b>	<b>173 385</b>	<b>8 513</b>	<b>119 852</b>	<b>15 294</b>	<b>3 222</b>	<b>451 224</b>
Zugänge	0	16 193	378	4 488	5 349	435	26 843
Umgliederungen	0	14 682	0	219	-14 958	67	10
Abgänge	0	-1 137	-853	-3 888	0	-324	-6 202
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>130 958</b>	<b>203 123</b>	<b>8 038</b>	<b>120 671</b>	<b>5 685</b>	<b>3 400</b>	<b>471 875</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>0</b>	<b>-55 573</b>	<b>-6 992</b>	<b>-78 252</b>	<b>0</b>	<b>-2 458</b>	<b>-143 275</b>
Abschreibungen	0	-16 143	-561	-9 726	0	-455	-26 885
Abgänge	0	215	853	3 388	0	319	4 775
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>0</b>	<b>-71 501</b>	<b>-6 700</b>	<b>-84 590</b>	<b>0</b>	<b>-2 594</b>	<b>-165 385</b>
<b>Buchwert per 31.12.2016</b>	<b>130 958</b>	<b>131 622</b>	<b>1 338</b>	<b>36 081</b>	<b>5 685</b>	<b>806</b>	<b>306 490</b>
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	1 319	0	0	1 319
<b>Anschaffungskosten</b>							
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>130 958</b>	<b>203 123</b>	<b>8 038</b>	<b>120 671</b>	<b>5 685</b>	<b>3 400</b>	<b>471 875</b>
Zugänge	0	7 663	864	4 959	6 511	76	20 072
Umgliederungen	0	2 850	335	1 747	-4 623	579	888
Abgänge	0	-149	-108	-5 880	0	-2 681	-8 817
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>130 958</b>	<b>213 487</b>	<b>9 128</b>	<b>121 497</b>	<b>7 574</b>	<b>1 373</b>	<b>484 018</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>							
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>0</b>	<b>-71 501</b>	<b>-6 700</b>	<b>-84 590</b>	<b>0</b>	<b>-2 594</b>	<b>-165 385</b>
Abschreibungen	0	-17 169	-557	-9 050	0	-315	-27 092
Umgliederungen	0	0	-299	-106	0	-316	-721
Abgänge	0	45	108	5 276	0	2 195	7 624
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>0</b>	<b>-88 626</b>	<b>-7 448</b>	<b>-88 470</b>	<b>0</b>	<b>-1 030</b>	<b>-185 573</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>130 958</b>	<b>124 862</b>	<b>1 680</b>	<b>33 028</b>	<b>7 574</b>	<b>343</b>	<b>298 444</b>
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0	0	0	0

Es sind keine verpfändeten Anlagen per 31.12.2016 und 31.12.2017 vorhanden.

## 6 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Software in Entwicklung	übrige immat. Anlagen	Total
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>25 589</b>	<b>6 121</b>	<b>0</b>	<b>31 710</b>
Zugänge	5 174	1 830	2 564	9 568
Umgliederungen	5 900	-5 910	0	-10
Abgänge	-198	0	0	-198
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>36 465</b>	<b>2 041</b>	<b>2 564</b>	<b>41 070</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>-15 448</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-15 448</b>
Abschreibungen	-6 751	0	-64	-6 815
Abgänge	198	0	0	198
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>-22 001</b>	<b>0</b>	<b>-64</b>	<b>-22 065</b>
<b>Buchwert per 31.12.2016</b>	<b>14 464</b>	<b>2 041</b>	<b>2 500</b>	<b>19 005</b>
davon immaterielle Anlagen in Leasing	0	0	0	0
davon verpfändete immaterielle Anlagen	0	0	0	0
<b>Anschaffungskosten</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>36 465</b>	<b>2 041</b>	<b>2 564</b>	<b>41 070</b>
Zugänge	2 646	3 326	8 906	14 878
Umgliederungen	2 348	-1 396	0	952
Abgänge	-7 683	0	0	-7 683
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>33 775</b>	<b>3 971</b>	<b>11 470</b>	<b>49 217</b>
<b>Kumulierte Wertberichtigungen</b>				
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>-22 001</b>	<b>0</b>	<b>-64</b>	<b>-22 065</b>
Abschreibungen	-7 195	0	-2 292	-9 486
Umgliederungen	-751	0	0	-751
Abgänge	7 248	0	0	7 248
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>-22 699</b>	<b>0</b>	<b>-2 356</b>	<b>-25 054</b>
<b>Buchwert per 31.12.2017</b>	<b>11 077</b>	<b>3 971</b>	<b>9 114</b>	<b>24 163</b>
davon immaterielle Anlagen in Leasing	0	0	0	0
davon verpfändete immaterielle Anlagen	0	0	0	0

Es sind keine Anlagen in Leasing oder verpfändete Anlagen per 31.12.2016 und 31.12.2017 vorhanden.

## 7 Rückstellungsspiegel

Beträge in TCHF	Tarifrisiken <sup>1</sup>	Haftpflicht- risiken	Betriebs- risiken <sup>2</sup>	Andere <sup>3</sup>	Total
<b>Stand per 1.1.2016</b>	<b>40 441</b>	<b>5 000</b>	<b>7 950</b>	<b>1 040</b>	<b>54 431</b>
Bildungen	6 582	100	5 790	910	13 382
Auflösungen	-7 640	-1 558	-2 855	-1 040	-13 093
Verwendungen	0	0	-1 025	0	-1 025
<b>Stand per 31.12.2016</b>	<b>39 383</b>	<b>3 542</b>	<b>9 860</b>	<b>910</b>	<b>53 695</b>
davon kurzfristig	39 383	0	7 480	0	46 863
davon langfristig	0	3 542	2 380	910	6 832
<b>Stand per 1.1.2017</b>	<b>39 383</b>	<b>3 542</b>	<b>9 860</b>	<b>910</b>	<b>53 695</b>
Bildungen	0	0	0	2 314	2 314
Auflösungen	-1 725	-677	-3 908	0	-6 310
Verwendungen	-30 283	0	-2 435	0	-32 718
<b>Stand per 31.12.2017</b>	<b>7 374</b>	<b>2 865</b>	<b>3 517</b>	<b>3 224</b>	<b>16 980</b>
davon kurzfristig	7 374	0	2 202	510	10 086
davon langfristig	0	2 865	1 315	2 713	6 893

<sup>1</sup> Auf Veranlassung des Kantons wurde nachträglich ein Tarifvertrag für die Jahre 2012–2017 abgeschlossen. Nachdem nun die Verträge vom Kanton genehmigt wurden und die Rückabwicklung auf dieser Basis vorgenommen werden kann, erfolgte eine Neubeurteilung der Rückstellungen. Die Rückabwicklung mit den betroffenen Garanten erfolgte grösstenteils im Laufe des Jahres 2017. Die letzten Zahlungen erfolgen im ersten Semester 2018.

<sup>2</sup> Die Betriebsrisiken beinhalten Rückstellungen von Aktivitäten für Outsourcing im Rahmen des Umbaus der Spitalpharmazie, für MoveIT sowie Schadstoffsanierungen Asbest.

<sup>3</sup> Die anderen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Dienstatersgeschenke.

## 8 Ausgegliederte Fonds

Beträge in TCHF	2017	2016
Der Kontokorrent des Vereins, aufgeteilt in 3 Fonds, wird in der Bilanz der Kantonsspital Aarau AG unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.		
<b>Patientenfonds</b>		
Anfangsbestand 1.1.	8	8
Diverser Aufwand		
Spenden und Beiträge		
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>8</b>	<b>8</b>
<b>Personalfonds</b>		
Anfangsbestand 1.1.	56	57
Spenden und Beiträge		
Ausgaben für Personal		-1
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>56</b>	<b>56</b>
<b>Betriebsfonds</b>		
Anfangsbestand 1.1.	-5	45
Spenden und Beiträge		
Ausgaben für Betrieb	-27	-50
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>-32</b>	<b>-5</b>
<b>Total KSA Fonds-Verein</b>	<b>33</b>	<b>59</b>

## 9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Beträge in TCHF	2017	2016
<b>Bilanz</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19442	23684
Aktive Rechnungsabgrenzung	89	0
Finanzanlagen	2434	4104
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1489	2388
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	150	157
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	33	59
Passive Rechnungsabgrenzung	287	2224
<b>Erfolgsrechnung</b>		
Betriebsaufwand	19554	22250
Erträge aus Spitalleistungen	138163	143243
OKP-Anteil öffentliche Hand	178417	141383
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	6430	7076
Andere betriebliche Erträge	16086	17406
Finanzaufwand	0	66
Finanzertrag	14	4

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen ausserhalb des normalen Geschäfts durchgeführt worden.

## 10 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Nominalwert	Bilanzwert		Bildung/Verwendung	Ergebnis aus AGBR Verzinsung	
	31.12.17	31.12.17	31.12.16	2017	2017	2016
<b>Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)</b>						
Aargauische Pensionskasse APK	2 252	2 252	2 230	0	22 <sup>1</sup>	11 <sup>1</sup>
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	0	0	0	0	0	3
<b>Total</b>	<b>2 252</b>	<b>2 252</b>	<b>2 230</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>14</b>

<sup>1</sup> Zinsertrag, Zinssatz 2017: 1.0 %, Zinssatz 2016: 0.5 %

Beträge in TCHF	Über-/Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2016	2016	2015			2017	2016
<b>Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand</b>							
Aargauische Pensionskasse APK	2 716	0	0	0	0	20 366	19 473
Vorsorgeeinrichtung VSAO	4 197	0	0	0	0	3 740	3 678
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	3 543	0	0	0	0	2 496	2 717
<b>Total</b>	<b>10 457</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>26 603</b>	<b>25 869</b>

Die Aargauische Pensionskasse APK wies per 31.12.2016 einen Deckungsgrad von 100.5% (Vorjahr: 97.7%) aus. Die Jahresperformance betrug 5%. Der technische Zinssatz für die Renten betrug 3.0%. Die Vorsorgestiftung VSAO wies per 31.12.2016 einen Deckungsgrad von 111.3 % aus (Vorjahr: 109.9%). Die Sparkapitalien wurden im laufenden Jahr mit 1.25 % verzinst (2016: 1.75%). Die Gemini Sammelstiftung wies per 31.12.2016 einen Deckungsgrad von 107.45% aus (Vorjahr: 107.76%). Der Zinssatz für die Sparkapitalien betrug im 2017 4.0% und im Vorjahr 2.5%. Infolge fehlender definitiver Zahlen werden bei der APK, VSAO und der Gemini Sammelstiftung die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2016 offengelegt.

Beträge in TCHF	2017	2016
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</b>		
APK Arbeitgeber-Beitragreserven	0	0
VSAO-Vorsorgeeinrichtung	1 091	536
Gemini Vorsorgeeinrichtung	369	411

## 11 Vergütungsausweis Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

### Vergütung 2016 an die Mitglieder des Verwaltungsrates KSA

(ausbezahlte, aber nicht abgegrenzte Vergütungen, alle Beträge in CHF)

Name	Funktion	Pauschalen <sup>1</sup>	Sitzungsgelder <sup>1</sup>	Total	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen <sup>2</sup>	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Total ohne Spesen
Fuchs Benno		35 191	8 531	43 722	986	3 254	46 976
Funk Philip	Präsident bis 29.2.2016	35 193	18 501	53 694	763	3 826	57 520
Jenzer Bürcher Regula		35 191	18 982	54 173	1 000	4 035	58 208
Meyenberger Christa	Vizepräsidentin	36 286	20 101	56 387	2 839	2 286	58 673
Schönle Felix		35 191	29 859	65 050	888	4 856	69 906
Tschudi Roland		35 189	20 370	55 559	890	4 139	59 698
Widmer Konrad	Präsident ab 1.3.2016	30 392	62 757	93 149	5 127	6 941	100 090
Zuber Claudia		35 191	16 956	52 147	315	3 885	56 032
<b>Total VR</b>		<b>277 824</b>	<b>196 057</b>	<b>473 881</b>	<b>12 808</b>	<b>33 222</b>	<b>507 103</b>

<sup>1</sup> Bruttoerträge inkl. Arbeitnehmerbeiträge für Sozialversicherungen

<sup>2</sup> Spesen

### Vergütung 2017 an die Mitglieder des Verwaltungsrates

(ausbezahlt und abgegrenzte Vergütungen, alle Beträge in CHF)

Name	Funktion	Pauschalen <sup>1</sup>	Sitzungsgelder <sup>1</sup>	Total	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen <sup>2</sup>	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Total ohne Spesen
Bolinger Gerold		41 245	11 546	52 791	1 038	3 987	56 779
Jenzer Bürcher Regula		40 448	12 379	52 828	1 000	3 999	56 827
Meyenberger Christa	Vizepräsidentin	46 189	15 432	61 621	5 602	2 913	64 534
Schönle Felix		38 445	7 912	46 357	1 079	3 533	49 890
Tschudi Roland		39 145	11 967	51 112	1 213	3 582	54 694
Widmer Konrad	Präsident	81 544	41 590	123 134	6 788	9 318	132 452
Zuber Claudia		36 548	9 073	45 621	49	3 474	49 095
<b>Total VR</b>		<b>323 564</b>	<b>109 900</b>	<b>433 464</b>	<b>16 769</b>	<b>30 806</b>	<b>464 270</b>

<sup>1</sup> Bruttoerträge inkl. Arbeitnehmerbeiträge für Sozialversicherungen

<sup>2</sup> Spesen

**Vergütung 2016 an die Mitglieder der Geschäftsleitung**

in CHF	Grundlohn <sup>2</sup>	Variable Vergütungen <sup>3</sup>	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen <sup>1</sup>	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Arbeitgeberbeiträge berufliche Vorsorge	Total ohne Spesen
GL Total	1 759 421	20 000	78 659	149 017	187 362	2 115 800
GL-Mitglied mit höchster Vergütung	350 000	0	12 000	28 289	48 596	426 885

<sup>1</sup> Pauschalspesen CHF 12 000/Jahr, sonstige Spesen und Weiterbildungskosten (ohne CA in GL)

<sup>2</sup> Bruttolohn (CA in GL wird nur je CHF 42 500 Funktionszulage als GL-Mitglied ausgewiesen)

<sup>3</sup> Die nichtärztlichen GL-Mitglieder sind bonusberechtigt. Für 2016 erfolgt im KSA keine Bonusauszahlung, da EBITDA-Ziel nicht erreicht wurde; mit Ausnahme CEO SZ

**Vergütung 2017 an die Mitglieder der Geschäftsleitung**

in CHF	Grundlohn <sup>2</sup>	Variable Vergütungen <sup>3</sup>	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen <sup>1</sup>	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Arbeitgeberbeiträge berufliche Vorsorge	Total ohne Spesen
GL Total	1 695 000	120 000	73 216	138 859	204 240	2 158 099
GL-Mitglied mit höchster Vergütung	340 000	20 000	12 000	26 722	48 536	435 258

<sup>1</sup> Pauschalspesen CHF 12 000/Jahr, sonstige Spesen und Weiterbildungskosten (ohne CA in GL)

<sup>2</sup> Bruttolohn (CA in GL wird nur je CHF 42 500 Funktionszulage als GL-Mitglied ausgewiesen)

<sup>3</sup> Die nichtärztlichen GL-Mitglieder sind bonusberechtigt. Für 2017 sind Rückstellungen in der Höhe von je CHF 20 000 ausgewiesen.

Der Ausweis der Vergütungen erfolgt in Übereinstimmung mit dem Vergütungsreglement der Kantonsspital Aarau AG.

Gemäss Vergütungsreglement Artikel 4 umfasst der Vergütungsausweis alle Vergütungen des Stammhauses sowie der direkt und indirekt beherrschten Tochter- und Schwestergesellschaften.

## 12 Revisionsstelle

Die Revisionshonorare und die Honorare für andere Dienstleistungen gemäss Art. 961a werden in der Konzernrechnung der Kantonsspital Aarau AG offengelegt.

## 13 Personalbestand

	2017	2016
Anzahl Stellen	3 489	3 353
Anzahl Angestellte	4 475	4 336
davon Anzahl Auszubildende	862	788

## 14 Übersicht Beteiligungsgesellschaften

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Grundkapital in CHF	Kapitalanteil 2017	Kapitalanteil 2016
HINT AG	Lenzburg	1 000 000	33.4 %	33.4 %
Medsupply AG	Aarau	100 000	100 %	100 %
Spital Zofingen AG	Zofingen	2 000 000	100 %	100 %

## 15 Eventualverbindlichkeiten

Keine vorhanden.

## 16 Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2017	31.12.2016
1 bis 3 Jahre	2 118	254
3 bis 5 Jahre	2 009	0
über 5 Jahre	6 598	911



## 17 Abweichung von der Stetigkeit

In der Erfolgsrechnung wurden gegenüber dem Ausweis im Vorjahr einige Umgliederungen vorgenommen. Betroffen sind insbesondere die Honorarkonten, das Konto medizinische Fremdleistungen, die Erträge aus Spitalleistungen sowie andere betriebliche Erträge.

## 18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

## Antrag zur Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Aktionäre, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Beträge in CHF	2017	2016
Gewinnvortrag	2 576.76	6 012.74
Unternehmensgewinn des Geschäftsjahres	1 995 840.92	1 533 564.02
<b>Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung</b>	<b>1 998 417.68</b>	<b>1 539 576.76</b>
Zuweisung an gesetzliche Reserven: 5% des Jahresgewinnes	100 000.00	77 000.00
Dividende: 30% vom Konzerngewinn <sup>1</sup>	280 000.00	710 000.00
Zuweisung an freie Reserven	1 600 000.00	750 000.00
<b>Gewinnvortrag auf neue Rechnung</b>	<b>18 417.68</b>	<b>2 576.76</b>

<sup>1</sup> Gemäss Eigentümerstrategie beträgt die Ausschüttung an den Kanton 30% des Konzerngewinns von TCHF 924 respektive 1.5% des Aktienkapitals. Auszuschütten ist der tiefere Betrag.

# Bericht der Revisionsstelle



## ***Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Kantonsspital Aarau AG Aarau***

### ***Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung***

#### ***Prüfungsurteil***

Wir haben die Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Kantonsspital Aarau AG zum 31. Dezember 2017 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem Schweizerischen Gesetz und den Statuten.

#### ***Grundlage für das Prüfungsurteil***

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

---

PricewaterhouseCoopers AG, Bleichemattstrasse 43, 5000 Aarau  
Telefon: +41 58 792 61 00, Telefax: +41 58 792 61 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



**Unser Prüfungsansatz**

**Überblick**

Gesamtwesentlichkeit: CHF 5'181'900

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Umsatzrealisierung stationär und ambulant

**Umfang der Prüfung**

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

**Wesentlichkeit**

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	CHF 5'181'900
<i>Herleitung</i>	0.8 % vom Betriebsertrag
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Betriebsertrag, da die Kantonsspital Aarau AG einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllt und die für den finanziellen Leistungsausweis der Kantonsspital Aarau AG massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind.



Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 259'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

**Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

**Umsatzrealisierung stationär und ambulant**

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p>Die Umsatzrealisierung wird in der Anhangsangabe 1.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Jahresrechnung beschrieben.</p> <p>Der stationäre Umsatz des Kantonsspitals Aarau im Geschäftsjahr 2017 beträgt CHF 363'282'000 und der ambulante Umsatz CHF 241'479'000.</p> <p>Die Prüfung der beiden Umsatzströme stellt einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da die Umsatzermittlung komplex ist.</p> <p>Beide Umsatzströme haben gemeinsam, dass die erbrachten Leistungen in verschiedenen Subsystemen erfasst und an das Buchführungssystem übermittelt werden. Inhärente Risiken sind die unvollständige oder fehlerhafte Erfassung oder Übermittlung der Leistungsdaten, was in der Folge zu fehlerhafter Abrechnung und Verbuchung führen kann.</p> <p>Aus den gleichen Gründen besteht ein Risiko, dass erbrachte, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen unvollständig oder unangemessen bilanziert werden.</p> <p><b>Stationärer Umsatz</b></p> <p>Im stationären Umsatzprozess basiert die Fakturierung auf der richtigen und vollständigen medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt.</p> <p>Der Gesamtertrag eines Patientenfalles ergibt sich aus dem ermittelten Kostengewicht gemäss Klassi-</p>	<p>Wir haben die folgenden Prüfungshandlungen für die Beurteilung der Vollständigkeit und Richtigkeit sowie der korrekten Umsatzabgrenzung der stationären und ambulanten Umsätze vorgenommen:</p> <p>Wir haben den spitalinternen Prozess von der Leistungserfassung bis zur Fakturierung der stationären und ambulanten Leistungen sowie die Existenz der vom Management durchgeführten Kontrollen bezüglich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Umsätze beurteilt.</p> <p><b>Stationärer Umsatz</b></p> <p>Wir haben die Entwicklung des stationären Umsatzes anhand der Fallzahlen sowie Schweregrade mit dem Management auf Basis der durch das Spital erstellten Analysen besprochen.</p> <p>Wir haben die stationären Umsätze stichprobenweise geprüft bezüglich der korrekten Kodierung, der Anwendung der korrekten Tarife der jeweiligen Kostenträger sowie der Bezahlung.</p> <p>Bezüglich der Abgrenzung der erbrachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht fakturierten stationären Leistungen haben wir zusätzlich zu den oben beschriebenen Prüfungshandlungen anhand von Stichproben beurteilt, ob</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Fälle der anteilige Umsatz im Berichtsjahr angemessen ist</li> <li>• die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt</li> </ul>



fikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten.

Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

#### **Ambulanter Umsatz**

Die ambulanten Leistungen umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit dem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen dem Spital und den Versicherungen vereinbart.

Zum anderen können die erbrachten Laboranalyseleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

Die Prüfung der stationären Umsätze sowie der nicht abgerechneten Leistungen hat keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.

#### **Ambulanter Umsatz**

Wir haben die Entwicklung der ambulanten Umsätze der verschiedenen Kliniken auf Basis der Analysen des Spitals mit dem Management besprochen.

Wir haben das Funktionieren der Schnittstellen der wichtigsten Leistungserfassungssysteme mit dem Buchführungssystem überprüft.

Ferner haben wir anhand einer Stichprobenauswahl von Fakturen geprüft, ob die Abrechnung den Vorgaben von Tarmed und den vereinbarten Tarifen entspricht.

Bezüglich der nicht abgerechneten Leistungen haben wir auf Basis einer Stichprobe geprüft, ob die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

Unsere Prüfung der stationären und ambulanten Umsätze sowie der nicht abgerechneten Leistungen hat keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.

#### **Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

#### **Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.



Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



### ***Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen***

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'G. Siegrist'.

Gerhard Siegrist  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'A. Urech'.

Anita Urech  
Revisionsexpertin

Aarau, 9. April 2018

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes